BOTANISCHE UND ZOOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN AUF DEN EXKURSIONEN DES NASSAUISCHEN VEREINS FÜR NATURKUNDE IM JAHRE 1961

Zusammengestellt von Dr. FRITZ NEUBAUR

Rheinufer und Wasserbecken zwischen Schierstein und Walluf (9. 4. 1961):

Grauammern *(Emberiza calandra)* sangen wieder auf den Teichwiesen und Baumpieper *(Anthus trivialis)* auf den Platanen des Dammes. Stockenten *(Anas platyrhynchos)* belebten alle sechs Becken sowie die Rheinbucht, einige Paare Knäkenten *(Anas querquedula)* nebst 3 Reiherenten *(Aythya fuligula)* rasteten auf dem Durchzug. Bläßhühner *(Fulica atra)* waren in etwa 20 Exemplaren vertreten.

Auf dem Kühkopf bei Stockstadt und Erfelden (23. 4. 1961):

Weidenmeisen *(Parus atricapillus)* belebten die Stockstadter Kopfweidenbestände, hie und da war das Schwirren des Feldschwirls *(Locustella naevia)* zu hören, Nachtigallen *(Luscinia megarhynchos)* schienen nicht ganz so zahlreich zu sein wie sonst, Rote und Schwarzbraune Milane *(Milvus milvus* und *Milvus migrans)* zeigten sich im Fluge, Fischreiher *(Ardea cinerea)* nur vereinzelt, von Enten nur die Stockente, daneben einige Bläßhühner und Zwergtaucher *(Podiceps ruficollis)*. Leider waren nirgends Limicolen aufzuspüren.

In Feldern und Wiesen zwischen Großgerau und Nauheim (6. 5. 1961):

Am Ortsausgang von Großgerau an alter Weide stattliche Schwefelporlinge. Die Bachränder sind dicht besetzt mit Blättern der Pestwurz *(Petasites officinalis)*, stellenweise mit Färberwaid *(Isatis tinctoria)* und Hundszunge *(Cynoglossum officinale)*; auf einem Damm blühte zahlreich Frühlingskreuzkraut *(Senecio vernalis)*. — In feldornithologischer Hinsicht waren besonders ergiebig die langgestreckten, zum Teil unter Wasser stehenden Großgerauer Rieselfelder. Hier tummelten sich Dutzende von Kiebitzen *(Vanellus vanellus)*, 1 Flußregenpfeifer *(Charadrius dubius)*, 1 Flußuferläufer *(Actitis hypoleucos)*, dann, auf dem Zuge rastend, ein Trupp von 12 Kampfläufern *(Philomachus pugnax)*, 2 Grünschenkel *(Tringa nebularia)*, 8 Bruchwasserläufer *(Tringa glareola)* und ein Pärchen Trauerseeschwalben *(Chlidonias nigra)*. Am Wiesenrand sangen Braunkehlchen *(Saxicola rubetra)* und Haubenlerche *(Galerida cristata)*. — In nassen Gräben machten Wechselkröten *(Bufo viridis)* und Wasserfrösche *(Rana esculenta)* ein beachtliches Konzert.

Von Schloß Dhaun ins Hahnenbachtal nach Kirn an der Nahe, anschließend ins Totenalbtal und nach Meisenheim a. Glan (28. 5. 1961):

Im Park des Schlosses Dhaun auffallend starke Feldahorne *(Acer campestre)*, an der Felskuppe Felsenahorn *(Acer monspessulanum)* in dichtem Bestand. Die Esche *(Fraxinus excelsior)* tritt im nahen Wald zahlreich in Einzelexemplaren auf. Auf einer Trift des Hahnenbachtales blühten Schwarze Platterbse *(Lathyrus niger)*, große Exemplare der Pfirsichblättrigen Glockenblume *(Campanula persicifolia)* und vereinzelt Knäuelglockenblumen *(Campanula glomerata)*, am Waldrande verschiedentlich Akelei *(Aquilegia vulgaris)*. Im Totenalbtal wurde besonders der Felsflora Beachtung geschenkt; hier fanden sich u. a. schöne Trupps Pechnelken *(Viscaria vulgaris)*, Ausdauernder Knäuel *(Scleranthus perennis)*, Polster von drei Fetthennenarten *(Sedum acre, album, reflexum)*, ferner Salomonssiegel *(Polygonatum officinale)*, Graslilie *(Anthericum liliago)*, Turmkraut *(Turritis glabra)*, Mehlbeere *(Sorbus Aria)*, Karthäusernelke *(Dianthus carthusianorum)*, Spring-Schaumkraut *(Cardamine impatiens)* und Hufeisenklee *(Hippocrepis comosa)*, letzterer in üppigen Polstern.

Im Vogelschutzgehölz beim Schloß Vollrads unweit Östrich (24. 6. 1961):

Der von der Schloßverwaltung mit dem Vogelschutz beauftragte Wart zeigte eingehend die verschiedenartigen Nistkästen, -höhlen, Astquirle, Bruttaschen und Futtergeräte und berichtete von dem Erfolg dieser im Buchenhochwald gelegenen Anlage.

Im Botan. Garten und zoolog. Freigehege der Gutenberg-Universität Mainz (19. 7. 1961):

Die reichhaltigen Beete des Alpinums, der Steppen- und Wüstenflora u. a. wurden unter Führung von Dr. Vogel, die Terrarien mit lebenden Giftschlangen und die eindrucksvollen Dressurversuche (nach v. Frisch) bei Bienen unter Führung von Dr. Thomas besichtigt.

Das am Taunusrand bei Oberursel gelegene Institut für Bienenkunde, das dem Zoolog. Institut der Universität Frankfurt angeschlossen ist, wurde unter Führung des Institutsleiters am 5. 8. 1961 besichtigt, der einen ausführlichen Vortrag über die Einrichtung des Institutes und seine Bedeutung für die Bienenzucht hielt.

Tagesomnibusfahrt ins nördliche Taunusgebiet: Aartal, Zollhaus, Katzenellenbogen, Hahnstätten, Limburg (20. 8. 1961):

Im Tal bei Burgschwalbach üppige Entfaltung von Pflanzen feuchter Wiesen wie Blutweiderich *(Lythrum salicaria)*, Brustwurz *(Angelica silvestris)*, Bärenklau *(Heracleum sphondylium)* und Gilbweiderich *(Lysimachia vulgaris)*. Am Waldrand auf Steinen die Schwefelflechte

(Lepraria), beim Zollhaus an einem Kohlensäuerling ein Bestand des Erdbeerklees *(Trifolium fragiferum)* als Anzeiger salzhaltigen Bodens in der Nähe einer Mineralquelle. Nicht weit davon auch Bitterich *(Picris echioides)*, Kugeldistel *(Echinops sphaerocephalus)* und lockere Bestände vom Teufels-Abbiß *(Succisa pratensis)*. Im Katzenellenbogener Wald fiel die Häufigkeit des z. T. sehr stattlichen Samtfußkremplings *(Paxillus atrotomentosus)* auf. — Beim Zollhaus ein frischtotes Hermelin *(Mustela erminea)*, an einem Gebäude ein Rotes Ordensband *(Catocala*, wahrscheinlich *nupta*), dessen Buntheit erst beim Fliegen auffiel, und eine hellgelbe, den Krabbenspinnen verwandte Spinne *(Misomena varce)* auf Blüten sitzend.

Besichtigung des berühmten Deutschen Ledermuseums in Offenbach a. Main (2. 9. 1961) unter Führung des dortigen Museumsleiters.

Tages-Omnibusfahrt ins unterste Nahegebiet, auf den Hunsrück (Stromberg) und nach Bacharach a. Rhein (24. 9. 1961):

Auf dem Ockenheimer Hörnchen Triftenflora mit Feldmannstreu *(Eryngium campestre)*, Sandglöckchen *(Jasione montana)*, Karthäusernelke *(Dianthus carthusianorum)*, Wolliger Kratzdistel *(Cirsium eriophorum)*, lockeren Beständen der Hirschwurz *(Peucedanum cervaria)*, der Felsenaster *(Aster linosyris)* und des Blauen Gauchheils *(Anagallis coerulea)*. Dr. G. Eberle machte auf die wenig sinnvolle Bepflanzung dieses schönen Aussichtspunktes mit ortsfremden Birken, Pappeln und ausländischen Gartenpflanzen aufmerksam. Auf kieselhaltigem Conglomeratfelsen bei der Trollmühle fand sich in Menge die hellgraue Flechte *Chyrophora grisea*, die auf den benachbarten kalkhaltigen Felsen fehlt. Am Bachufer Sumpfstorchschnabel *(Geranium palustre)* in Blüte. An den Trollfelsen auch Wimpergras *(Melica ciliata)*, Feldbeifuß *(Artemisia campestris)*, zwei Gamander-Arten *(Teucrium botrys* und *chamaedrys)* und ein prächtig üppiges Exemplar vom Schriftfarn *(Ceterach officinarum)*. — Auf dem Ockenheimer Hörnchen wurden ein Weibchen der südlichen Sichelschrecke *(Phaneroptera falcata)* und eine Raupe des Wolfsmilchschwärmers *(Sphinx euphorbiae)* gefunden. An den Trollfelsen sonnten sich noch Mauereidechsen *(Lacerta muralis)*, lauter halbwüchsige Exemplare.